Keine Extremisten in Kirchenräten

Selbsterklärung vor Wahl der Gemeinden

Halle/Erfurt. Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland hat noch einmal bekräftigt, AfD-Mitgliedern den Einzug in die in diesem Herbst neu zu wählenden Gemeindekirchenräte zu verwehren. Jeder Kandidat müsse eine Selbsterklärung abgeben, dass er keiner rechtsextremistischen Partei angehöre, sagte Landesbischof Friedrich Kramer am Mittwochabend. Wer hier die Unwahrheit sage, könne als gewählter Vertreter aus den Gremien auch wieder ausgeschlossen werden.

Insgesamt stehen rund 10.000 Sitze in den Gemeindekirchenräten zur Wahl. Wie Gemeindedezernent Christian Fuhrmann sagte, findet sich möglicherweise nicht für jeden Sitz ein Kandidat. Insgesamt aber seien innerhalb der Landeskirche zwei von 100 Kirchenmitgliedern in Verantwortung. Das sei deutschlandweit ein Spitzenwert.

Gerade auf dem Land sei das Interesse an der Mitarbeit in Gemeindekirchenräten vergleichsweise groß, sagte Fuhrmann. Das hänge mit der emotionalen Verwurzelung der Menschen in der Pfarrei zusammen

Der Gemeindekirchenrat setzt sich aus den gewählten und berufenen ehrenamtlichen Gemeindegliedern sowie den mit dem Pfarrdienst Beauftragten zusammen. Je nach Größe des Kirchengemeindeverbandes werden vier bis zwölf Mitglieder in den Gemeindekirchenrat gewählt. *epd*